



GESELLSCHAFT
FÜR GANZHEITLICHES
LERNEN E.V.

Ich persönlich – 11 Schlüsselkompetenzen

1. authentisch

Bin ich das, was ich darstelle? Ein Pädagoge wirkt authentisch wenn er von seiner Zielgruppe als *echt*, als ungekünstelt und nicht klischeehaft wahrgenommen wird.

2. bildhaft

Unser Gehirn denkt und speichert in mentalen Bildern. Es gilt die gespeicherten Bilder der Zielgruppe zu aktivieren und neue Bilder zu initiieren.

3. humorvoll

Der kürzeste Weg zwischen zwei Menschen ist ein Lächeln. „Lächeln und Lachen sind sozialer Klebstoff. Humor ist aus vielen Gründen ein idealer Lernpartner.

4. narrativ (erzählerisch)

„Erzähl mir von Deinem Wissen, wirf es mir nicht in Fakten an den Kopf!“ sagt das Gehirn. Ob Lach- oder Sachgeschichten, das Gehirn lechzt nach Narration.

5. emotional

Emotions- und Hirnforscher fordern: Hört auf zu unterrichten, ihr müsst aufrichten! Vermeidet beim Lernen negative Gefühle und gebt den positiven viel Raum! Ohne Herzensbildung keine Bildung!

6. stärkenorientiert

Fehler sind die Schlüssel für neue Lernperspektiven. Ohne Fehler kein Lernen, ohne Optimismus kein Gelingen! Ein stärkenorientierter Blick auf das Kind bedeutet: Respektvolle Einsicht, humorvolle Nachsicht und optimistische Aussicht.

7. reflektiv

Jeder Rückblick ist auch ein Ausblick für die Zukunft, und jeder Rückschritt birgt die Chance zum Fortschritt. Eine selbstreflektive Pädagogenpersönlichkeit sucht die Meinung der Kinder/Eltern/Kollegen, sie pflegt eine lernwirksame Kultur des Feedbacks.

8. partizipativ

Jeder Lernende wünscht sich im Lernprozess eine souveräne Rolle: Nimm mich ernst, beziehe mich ein, beteilige mich, lass mich teilhaben und mitwirken! Stichwort: peer education

9. kooperativ

Um ein Kind zu erziehen, braucht man ein ganzes Dorf! Dieses afrikanische Sprichwort macht deutlich, dass Bildung nur gemeinsam gelingt: Mit den Pädagogen, den Eltern, mit Bildungspartnern, persönlich und inhaltlich, regional- und überregional ... ganz nach dem Motto: Gemeinsam sind wir stark!

10. inklusiv - interkulturell

Inklusion ist im 21. Jahrhundert ein wichtiges Ziel: Alle Menschen selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu lassen und zwar unabhängig von ihren Kompetenzen, Haltungen, Vorlieben oder Einschränkungen. Auch die interkulturelle Vielfalt sollte als bereichernde Chance verstanden werden.

11. werteorientiert

Welche Werte vertrete ich? Auf welches Menschenbild hin erziehe und lehre ich? Unsere persönliche Haltung ist Vorbild und damit der wichtigste Erzieher: Wofür brenne ich als Pädagoge? Wofür setze ich mich im Leben ein? Welche Haltung möchte der neuen Generation mitgeben?

aus: Charmaine Liebertz: Das goldene Schatzbuch ganzheitlichen Lernens. Bon Bosco Verlag, München 2014

© Copyright: Dr. Liebertz, Gesellschaft für Ganzheitliches Lernen e.V. 2016